



Europäische Schule RheinMain
The European School

Europäische Schule RheinMain

Vorschule und Primarschule



Verhaltensrichtlinie

Version 4

Juli 2023

Einleitung

Diese Richtlinie ist mit dem Ziel erarbeitet worden, Lehrern, Eltern und allen Beteiligten einen umfassenden Leitfaden für die Förderung des gewünschten Verhaltens der Kinder an der Schule an die Hand zu geben und die Maßnahmen zu verdeutlichen, mit denen die Kinder zur Erreichung dieser Ziele angeleitet werden.

Die Richtlinie steht im Einklang mit den allgemeinen Zielen der Europäischen Schulen, nämlich der Förderung von Toleranz, Zusammenarbeit, Kommunikation und Rücksichtnahme gegenüber anderen innerhalb und außerhalb der Schulgemeinschaft.

Diese Richtlinie beschreibt unsere Erwartungen und allgemeinen Grundsätze in Bezug auf das Verhalten, sowie unsere Systeme und Prozesse, um das Verhalten zu fördern und zu steuern, und die Regelungen, die wir eingeführt haben, um dies zu gewährleisten.

Mit dieser Richtlinie wollen wir sicherstellen, dass die Kinder:

- sich in der Schule sicher fühlen;
- in einer friedlichen, produktiven Lernumgebung arbeiten können;
- erwarten können, dass ihre Eltern und die Lehrkräfte zusammenarbeiten, um sie zu unterstützen;
- frei von unangemessenem oder bedrohlichem Verhalten, Missbrauch und Einschüchterung sind;
- richtige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen;
- ein Vorbild für Europa und unsere Schule sind.

Die Richtlinie konzentriert sich auf das positive Verhalten der Kinder und die Gestaltung einer positiven Atmosphäre in der Schule. Das positive Verhalten an der Schule wird jederzeit gefördert durch:

- Aufrechterhaltung klarer Erwartungen;
- ein konstantes Lob für positives Verhalten;
- sich Zeit nehmen, um Beziehungen zu den Kindern aufzubauen;
- den Kindern zu ermöglichen, Selbstwertgefühl zu entwickeln;
- auf die Sicherheit der Kinder zu achten;
- Mitteilung von Problemen oder Bedenken an die zuständigen Mitarbeiter, Eltern oder Erziehungsberechtigten;
- eine konsequente Herangehensweise und Vorgehensweise beim Umgang mit unangemessenem Verhalten;
- Förderung eines positiven Klimas im Klassenzimmer;
- positive Beurteilung der Kinder mit klaren Zielvorgaben.

Die Richtlinie beinhaltet 4 Hauptziele;

- Alle Kinder lernen in einem ruhigen und positiven Umfeld;
- Alle Kinder werden von allen Mitarbeitern und Schülern mit Respekt behandelt;
- Alle Kinder sind sicher und frei von unangemessenem oder bedrohlichem Verhalten, Missbrauch oder Einschüchterung;
- Alle Kinder erhalten schulische und elterliche Unterstützung, um ihr Verhalten zu steuern und das Lernen zu fördern.

Voraussetzung für den Erfolg dieser Richtlinie ist die umfassende und konsequente Mitarbeit aller Eltern. Wir erwarten insbesondere, dass die Eltern:

- die Schule im Umgang mit unangemessenem Verhalten zu unterstützen;
- das positive Verhalten ihres Kindes durch Lob und Ermutigung uneingeschränkt unterstützen;
- die Schulregeln aktiv mit dem Kind zu besprechen;
- die Schule über alle Probleme oder Bedenken zu informieren, die zu unangemessenem Verhalten beitragen könnten;
- alle Mitarbeiter mit professioneller Höflichkeit zu behandeln und auf professionelle Ratschläge zu hören;
- mit der Schule zusammenarbeiten und kooperieren, wenn Verhaltensprobleme festgestellt werden;
- andere Kinder nicht ohne berechtigten Grund zu beurteilen, persönlich zu kommentieren oder zu beschuldigen.

Alle Mitarbeiter und Besucher unserer Schule sind gehalten, sich an diese Richtlinie zu halten, damit sich unser positives Ethos in der Schule widerspiegelt. Dies erstreckt sich auf:

- Schulmanagement;
- Verwaltung, Sekretariat und Hausmeister;
- Lehrer;
- Unterstützungslehrer;
- Eltern und Elternbegleiter;
- Kinder/Erwachsene, die ein Praktikum absolvieren;
- alle anderen Erwachsenen oder Besucher, die mit der Primarschule oder dem weiteren Schulumfeld in Zusammenhang stehen.

Die Verhaltensregeln sind in die folgenden Bereiche unterteilt;

1. Die Goldenen Schulregeln, welche unsere gesamte Verhaltensrichtlinie begleiten;
2. Unser Konzept für positive Anerkennung;
3. Unser 'Behaviour Management System', welches festlegt, wie wir mit unangemessenem Verhalten oder mit Verstößen gegen die Goldenen Regeln umgehen;
4. Unser Sozialcurriculum "MOVE" und wie es sich in die Richtlinie einfügt
5. Unsere Verhaltensreflexion und wie die Kinder über ihr Verhalten reflektieren.

Die Richtlinie wurde am Ende des Schuljahres 22-23 einer vollständigen Überprüfung unterzogen und wird mit Beginn des Schuljahres 23-24 umgesetzt.

Goldene Regeln

Im September 2018 wurden die "Goldenen Regeln" für die Primarschule eingeführt. Diese Regeln sind einfach und universell und sollen verdeutlichen, wie wir über das Verhalten in und um die Schule denken.

Die Schule sieht die Goldenen Regeln in Form einer Hand, wobei jeder Finger und Daumen eine "Goldene Regel" darstellt. Die Goldenen Regeln sind so formuliert, dass sie zu positivem Verhalten anregen.

Thumb	Thinkers - We think about and reflect on our learning and actions.	Denker – Wir denken über unser Lernen und unsere Handlungen nach.
Index	Inquirers – We are curious and always try our best.	Forscher – Wir sind neugierig und geben immer unser Bestes.
Middle finger	Communicators – We listen and talk to each other in a friendly way.	Kommunikativ – Wir hören einander zu und sprechen freundlich miteinander.
Ring finger	Tolerant – We are open-minded and embrace our differences.	Tolerant – Wir sind aufgeschlossen und schätzen unsere Vielfaltigkeit.
Little finger	Caring – We are respectful and care about each other and the world around us.	Hilfsbereit – Wir sind respektvoll und setzen uns für einander und unsere Umwelt ein.

Die Goldenen Regeln sind in jedem Klassenzimmer und in den Kernbereichen der Schule (z. B. Mensa, Sporthalle, Flure usw.) ausgestellt.

Darüber hinaus hat die Primarschule mit Beginn des Schuljahres 23-24 ein neues Sozialcurriculum namens MOVE (Make Our Values Evident) eingerichtet. Dieses Programm wird 45 Minuten pro Woche in allen Klassenstufen von P1 bis P5 unterrichtet, wobei die Ideen ebenfalls in PP beginnen. Es handelt sich dabei um die Werte, die unsere Schule allen Schülerinnen und Schülern vermitteln möchte, um sie zu erfolgreichen Lernenden und Mitgliedern der Gesellschaft zu machen.

Die Werte sind mit unseren Goldenen Regeln verknüpft. Im Laufe einer Unterrichtsstunde werden im Allgemeinen zwei Werte im Rahmen einer Goldenen Regel behandelt. Diese "Goldene Regel" wird am Ende eines jeden Zeitraums in einer Schulversammlung zelebriert. In PP ist die Einhaltung der Werte freigestellt, die Goldene Regel muss jedoch eingehalten werden. In P1-P5 muss das gesamte Format eingehalten werden.

<u>Werte</u>	<u>Goldene Regel</u>
--------------	----------------------

September – Verantwortung	Period 1 – Denker 'MOVE OUR MINDS' (Unsere Gedanken in Schwung bringen)
Oktober – Respekt	
November – Toleranz	Period 2 – Toleranz 'MOVE OUR LIMITS' (Unsere Grenzen versetzen)
Dezember – Dankbarkeit	
Januar - Mut	Period 3 – Hilfsbereit 'MOVE OUR HEARTS' (Unsere Herzen bewegen)
Februar -Empathie	
März - Geduld	Period 4 – Kommunikativ 'MOVE OUR VOICES' (Unsere Stimme bewegen)
April - Durchsetzungsvermögen	
Mai – Fairness	Period 5 – Forscher 'MOVE OUR HORIZONS' (Unsere Horizont bewegen)
Juni - Freundlichkeit	
	Period 6 – alle 'MOVE!'

Bei den regelmäßigen Schulversammlungen werden Urkunden an Kinder vergeben, die sich in Bezug auf die Goldenen Regeln hervorgetan haben, welche das jeweilige Thema darstellen. Dies ist seit September 2018 eine Besonderheit der Primarschule und ist eine großartige Möglichkeit, gutes Verhalten und die Wertschätzung der Gemeinschaft zu feiern.

Ein neues MOVE-Zertifikat wird ebenfalls nach dem Ermessen der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers am Ende jeder Periode verliehen. Diese kann für das Erreichen einer großen Anzahl von Hauspunkten, für gute Leistungen und Fortschritte in Bezug auf die Werte der Schule oder für großes Engagement und Hingabe an die ESRM verliehen werden. Diese Urkunde ersetzt die Hauspunkte-Urkunden, die es von 2018 bis Juli 2023 gab. Die Klassenlehrerinnen und -lehrer können bei einer Versammlung so viele dieser Urkunden überreichen, wie sie möchten, solange ein angemessener Grund besteht, um die individuelle Leistung zu feiern.

Positives Würdigungs-/Anerkennungssystem

Die ESRM ist in erster Linie darauf bedacht, eine positive Atmosphäre zu schaffen und positives Verhalten anzuerkennen. Die Anerkennung sollte jedoch nicht in Form von "Geschenken" erfolgen, da die Kinder erkennen müssen, dass positives Verhalten erwartet wird und nicht durch eine materielle Belohnung gefördert werden sollte. Die Schüler werden für gutes Verhalten, gute Arbeit oder andere Taten entsprechend der Entscheidung der Lehrkraft, des Unterstützungslehrers oder der Schulleitung gelobt.

Im September 2018 wurde ein "Haussystem" eingeführt. Jedes Primarschulkind ist einem Haus zugeteilt, in dem es während der gesamten Schulzeit verbleibt. Alle Geschwisterkinder werden im selben Haus untergebracht, wobei die Anzahl der Kinder in jedem Haus in jeder Klassenstufe in etwa gleich ist. Auch alle Lehrer sind einem Haus zugewiesen. The houses are named and coloured as followed:

- Römer (Rot);
- Wikinger (Grün);
- Kelten (Blau);
- Griechen (Gelb).

Die Kinder sammeln in ihrer Klasse Punkte, wobei die Hauspunkte für eine Vielzahl von Faktoren vergeben werden. Dazu gehören (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Höflichkeit und gutes Benehmen im Einklang mit den Goldenen Regeln aufzeigen;
- eine fürsorgliche Haltung gegenüber Gleichaltrigen zu zeigen;
- nach bestem Wissen und Gewissen arbeiten;
- Ordentliche/ hervorragend ausgeführte Arbeit;
- sportliche Leistungen;
- eine positive Einstellung zu zeigen.

Hauspunkte können von jedem Lehrer oder Unterstützungslehrer der Schule erteilt werden, die vergebenen Punkte sollten jedoch der Leistung entsprechen. In den Büchern sollten die Hauspunkte mit "HP" gefolgt von der Anzahl der vergebenen Punkte vermerkt werden. Es dürfen keine Punkte entzogen werden.

Die Lehrer sollen ein System zum Sammeln der Punkte im Klassenzimmer einrichten. Ab September 2023 ist es nicht mehr erforderlich, für jedes Kind eine Gesamtpunktzahl festzuhalten, sondern nur noch die Gesamtpunktzahl für die einzelnen Häuser. Die "Teamleistung" besteht in der gemeinsamen Erzielung von Punkten für das jeweilige Haus. Der Klassenlehrer muss die Hauspunkte wöchentlich auf MSTeams in die Gesamtübersicht der Schule eintragen.

Dies ist das zentrale Punktesystem der Schule, das durch keine andere Methode ersetzt werden sollte. Andere Methoden zur Anerkennung von Verhalten in der Klasse stehen dem Punkte-System mindestens gleichwertig gegenüber.

Der Preis für das Gewinnerhaus besteht darin, dass man weiß, dass man dazu beigetragen hat, dass dieses Haus den Klassen- und Schulpokal gewonnen hat. Damit soll die Teamarbeit unter den Kindern gefördert werden. Der Hauspokal wird jeden Monat in den Schulversammlungen verliehen, und die Punkte werden auf den TV-Informationsbildschirmen in der Schule angezeigt.

Anti- Bullying

In unserer Schule wird Bullying nicht akzeptiert. Wer es mitbekommt, sorgt dafür, dass sowohl das Opfer als auch der Angreifer angemessene Hilfe und Unterstützung

erhalten. Wir haben das große Glück, dass Bullying nicht Teil der Lehr- und Lernkultur an der ESRM ist.

Bullying ist die wiederholte Anwendung von physischer oder psychischer Gewalt mit der Absicht, eine andere Person oder Gruppe zu verletzen, die nicht in der Lage ist, sich zu verteidigen. Bullying führt in der Regel dazu, dass das Opfer Schmerzen, Kummer und Angst empfindet. Es betrifft nicht nur den Täter und die Person, die schikaniert wird, sondern beeinträchtigt auch die Atmosphäre in der Klasse und das Klima an der Schule.

Bullying hat viele Formen:

Physisch

- Körperliches Bullying umfasst Schlagen, Treten, Ohrfeigen, Kneifen, Beißen, Stoßen und Würgen. Dazu gehört auch das Zerstören von persönlichen Gegenständen. Die ESRM akzeptiert keinerlei körperliche Gewalt.

Emotional

- Emotionales Schikaniieren bezieht sich auf Fälle, in denen einer Person das Gefühl vermittelt wird, isoliert und lächerlich gemacht zu werden, und zwar hauptsächlich durch Mechanismen wie Unfreundlichkeit, Hänseleien, Anschreien, Verspotten, Ausgrenzen, Quälen und Ignorieren.

Verbal

- Verbale Täter benutzen Worte, um eine andere Person zu verletzen oder zu demütigen. Verbales Bullying umfasst Beschimpfungen, Beleidigungen, rassistische Kommentare, ständige Hänseleien und die Verbreitung falscher Gerüchte, den Versuch, Gleichaltrige davon zu überzeugen, eine bestimmte Person oder bestimmte Personen auszuschließen oder abzulehnen, und das Ausschließen der Opfer aus ihren sozialen Verbindungen.
- Fluchen wird an der ESRM zu 100% nicht toleriert. Dies gilt für alle Bereiche der Schule, sowohl drinnen als auch draußen.

Cyber

- Cyber-Bullying liegt vor, wenn ein Kind von einem anderen Kind über das Internet, interaktive und digitale Technologien oder Mobiltelefone gequält, bedroht, belästigt, gedemütigt, in Verlegenheit gebracht oder anderweitig angegriffen wird.
- Cyber-Bullying und der Umgang mit Cyber-Bullying werden in den ICT- und MOVE-Stunden unterrichtet, jedoch dürfen während des Schultages keine Mobiltelefone/Smartwatches genutzt werden. Wenn ein Kind aus gutem Grund ein Mobiltelefon/eine Smartwatch mit in die Schule bringt, muss es/sie ausgeschaltet sein und in der Schultasche verstaut werden. Die Schule übernimmt keine Verantwortung für Handys, die in die Schule mitgebracht werden. Wir empfehlen, dass die Handys zu Hause bleiben.

- Apps wie WhatsApp, Facebook usw. sind für Kinder ab 16 Jahren gedacht. Die Überwachung der sozialen Medien liegt in der Verantwortung der Eltern, nicht der Schule. Wir ermutigen die Kinder, derartige Apps nicht zu nutzen, so wie es die gesetzlichen Altersbestimmungen vorsehen.

Zu ergreifende Maßnahmen

Es wird ein proaktiver Ansatz verfolgt, um der Entstehung von Problemen vorzubeugen, indem das Bewusstsein geschärft und Strategien vorgeschlagen werden, die ein positives, unterstützendes Umfeld fördern. Dieser Prozess bezieht alle Beteiligten ein, angefangen bei den Kindern über die Lehrer bis hin zu den Eltern.

Auf individueller Ebene

- Die Lehrerinnen und Lehrer stehen den betroffenen Schülern und ihren Eltern mit Rat und Tat zur Seite.
- Die Lehrkräfte reagieren auf alle Vorfälle von aggressivem Verhalten und wenden die vereinbarten Verfahren und Sanktionen an.
- Die Lehrer beziehen die Eltern von Schülern, die ihr Verhalten nicht ändern, mit ein.
- Das Kind entwickelt Fähigkeiten zur Selbstbehauptung, Konfliktlösung und Schlichtung.

Auf Klassenebene

- Kinder verstehen, dass Bullying inakzeptabel ist und nicht toleriert werden darf.
- Opfer und Beobachter verstehen, dass sie Vorfälle von Bullying ihren Mitschülern, Lehrern oder Eltern melden sollten. Es sollte ein klarer Unterschied zwischen der Unterstützung von Freunden und Gleichaltrigen "und dem Erzählen von Geschichten" gemacht werden.
- Kinder verstehen, dass sie, wenn sie den Vorfall nicht melden, nicht nur das Verhalten dulden, sondern selbst verantwortungslos handeln.

Auf Schulebene

- Die Schule achtet darauf, dass Vorfälle von Bullying überwacht, registriert, gemeldet, untersucht und geahndet werden.
- Die Schule schenkt dem Schulklima besondere Aufmerksamkeit, damit es unsere Goldenen Regeln widerspiegelt.
- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind dafür verantwortlich, Fälle von Bullying nicht zu ignorieren und bei Bedarf einzugreifen.
- In einigen Fällen kann die Hilfe von Experten in Anspruch genommen werden.
- Bei jedem Vorfall von Bullying wird voraussichtlich der Sozialpädagoge der Schule hinzugezogen.

Ratschläge beim Verdacht von Bullying

Ratschläge an die Eltern

- Achten Sie auf Anzeichen von Stress bei Ihrem Kind, z. B. irrationales und wechselhaftes Verhalten, Unlust, zur Schule zu gehen, veränderte Schlafgewohnheiten und/oder veränderter Appetit, regelmäßiges Unwohlsein, beschädigte, zerrissene oder fehlende Kleidung oder Gegenstände.
- Wenn Sie Verhaltensänderungen bei Ihren/anderen Kindern und/oder Bullying feststellen, melden Sie dies der Schule.
- Hören Sie sich die Sorgen Ihres Kindes an und denken Sie daran, dass Sie nicht sofort eine Antwort haben müssen.
- Wenn Sie den Verdacht haben, dass Bullying stattfindet, besprechen Sie dies so bald wie möglich mit dem Klassenlehrer. Versuchen Sie nicht, das Problem selbst zu lösen.
- Denken Sie daran, dass Ihr Kind auch der Täter sein könnte.

Ratschläge an die Kinder

- Denk daran: Was für dich lustig oder witzig sein mag, ist es für andere vielleicht nicht.
- Frag dich selbst: "Würde ich so behandelt werden wollen?"
- Steh nicht daneben, wenn Bullying stattfindet.
- Sprecht im Namen des Opfers, das vielleicht zu ängstlich ist, um effektiv darüber zu sprechen und/oder den Vorfall einer Lehrkraft zu melden.
- Wenn du das Gefühl hast, von jemanden schikaniert zu werden, solltest du es nicht unterdrücken, sondern mit jemandem sprechen, dem du vertrauen kannst, z. B. mit einem Elternteil, einem Lehrer, einem Freund oder einem Vertrauenslehrer.
- Denk daran, dass es nicht deine Schuld ist, wenn du schikaniert
-
- wirst.
- Ermutige und unterstütze das Opfer, für sich selbst einzustehen und sich durchzusetzen, und ermutige deine Klassenkameraden, dasselbe zu tun.

Bullying wird an der ESRM zu 100% nicht toleriert. Wir unterstützen jedoch alle Kinder, die schikaniert werden, wobei wir auch den Täter unterstützen. Eine vollständige Dokumentation der Vorfälle wird in den Akten aufbewahrt und der Primarschulleiter wird über wiederkehrende und/oder sehr ernste Vorfälle von Bullying informiert. Bei wiederkehrenden Bullying-Problemen und wenn Interventionen nicht greifen, wird die Angelegenheit an die Primarschulleitung weitergeleitet, die dann entscheidet, wie im Einklang mit der "Allgemeinen Schulordnung der Europäischen Schulen" zu verfahren ist.

Digitale Konsequenzen

Die ESRM hat das große Glück, ein wachsendes digitales Programm für alle Kinder von PP-P5 zu haben. Ab P3 wird MSTeams besonders häufig für Hausaufgaben und Projekte genutzt. Der ICT-Unterricht und die MOVE-Stunden befassen sich mit der

sicheren Nutzung von Technologie, und wir bitten die Eltern, sich an diesen Diskussionen zu beteiligen.

Wird festgestellt, dass Kinder die Technologie in der Schule missbrauchen, z. B.

- Unangemessener Nachrichtenaustausch über MSTeams.
- Verwendung des Passworts eines anderen Kindes.
- Der Versuch, im Internet auf nicht schulbezogene Informationen zuzugreifen.

In diesem Fall wird der Zugang zu allen ICT-Anwendungen für eine Woche gesperrt. Das bedeutet, dass die Kinder die von der Schule bereitgestellten ICT-Programme nicht effektiv nutzen können. Die Eltern werden ebenfalls von der Primarschulleitung informiert. Bei weiterem Missbrauch findet ein Elterngespräch mit der Primarschulleitung statt, um weitere Konsequenzen zu besprechen. Der vertrauensvolle Umgang mit der Technologie und deren Nutzung wird in der Schule gefördert, jedoch müssen Konsequenzen folgen, wenn das Vertrauen missbraucht wird.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Schule sich nicht in unfreundliches/schikanöses Verhalten einmischt, wenn es um die Nutzung von WhatsApp, Instagram, Tik Tok oder anderen Apps geht, da diese Apps eine Altersgrenze aufweisen, die über der von Schülern im Primarschulalter liegt. Wenn Schüler diese Anwendungen nutzen, liegt dies in der alleinigen Verantwortung der Erziehungsberechtigten, auch bei unsachgemäßer Nutzung.

Die folgenden Informationen beziehen sich auf WhatsApp:

'Wenn du in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums (zu dem die Europäische Union gehört) oder einem anderen darin enthaltenen Land oder Gebiet (gemeinsam als Europäische Region bezeichnet) lebst, musst du mindestens 16 Jahre alt sein (oder das in deinem Land vorgeschriebene höhere Alter), um dich für WhatsApp zu registrieren und es zu nutzen.'

https://faq.whatsapp.com/695318248185629?locale=en_US&cms_id=695318248185629&draft=false – Stand Juli 2023

Reflexionsformulare

Es wird Situationen geben, in denen gegen die Goldenen Regeln verstoßen wird oder in denen ein bestimmtes Verhalten an unserer Schule inakzeptabel ist. Die Kinder sollten ermutigt werden, über ihr Verhalten nachzudenken und zu verstehen,

was passiert ist, was sie getan haben und wie sie ein solches Verhalten in Zukunft ändern müssen. Diese Reflexion hilft ihnen zu verstehen, warum eine solche Situation an der Schule inakzeptabel ist und wie sie ihr Verhalten in Zukunft ändern können.

An der ESRM haben wir ein Reflexionsformular für PP - P2 und P3 - P5. Die Reflexionsbögen sind sowohl in Englisch als auch in Deutsch verfasst.

In PP-P2 werden die Kinder beim Ausfüllen des Bogens (bei Bedarf) von einem Erwachsenen unterstützt. Der Schwerpunkt der Reflexion liegt auf der mündlichen Form. Der Bogen kann von jeder Lehrkraft zusammen mit dem Kind geschrieben werden.

In P3-P5 werden die Kinder unabhängiger und füllen den Reflexionsbogen selbständig aus. Eine Lehrkraft, die mit dem Kind in Verbindung steht, bespricht den Bogen dann 1:1 mit dem Kind, um sicherzustellen, dass das Verhaltensproblem verstanden wurde.

Die Reflexionsbögen werden vom Klassenlehrer aufbewahrt, damit er sie bei Bedarf erneut einsehen kann. Diese Bögen sollten für geringfügige Verhaltensauffälligkeiten verwendet werden. Bei schwerwiegenderen Angelegenheiten werden Kopien als Teil der Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten verwendet.

Kopien der Reflexionsbögen finden Sie im Anhang dieser Richtlinie.

Verhaltensmanagement-System

In dieser Überarbeitung wurde das Managementsystem für den Umgang in Fällen von anhaltend schlechtem Verhalten überarbeitet, um das Verfahren einfacher und verständlicher zu gestalten. Grundsätzlich wird schlechtes Verhalten an der ESRM nicht toleriert, insbesondere wenn es zu einer Beeinträchtigung des Lernens des betreffenden Kindes oder anderer führt.

Das folgende Verhalten ist an der ESRM absolut inakzeptabel:

- körperliche Gewalt,
- Vandalismus,
- Mobbing oder bedrohliches Verhalten,
- die Verwendung von Schimpfwörtern in jeder Sprache,
- Stören während des Unterrichts oder in anderen Bereichen des Schulgeländes,
- das Mitbringen gefährlicher Gegenstände in die Schule (Werkzeuge, Messer, Streichhölzer usw.),
- die Nutzung eines Mobiltelefons während der Schulzeit.

Die folgenden Aspekte werden immer vom Primarschulleiter erfasst und angegangen:

- Rassistische Äußerungen oder rassistisches Verhalten

- Körperliche Gewalt, insbesondere Schläge, Tritte oder Ohrfeigen mit Vorsatz.
- Jegliches Verhalten mit sexuellem Bezug.
- Bullying
- Vandalismus

In jedem der oben genannten Fälle werden die Eltern zu einem Gespräch mit dem Primarschulleiter eingeladen, um die Angelegenheit und die daraus resultierenden Konsequenzen zu besprechen. Normalerweise führen solche Vorfälle entweder zu einem internen oder externen Ausschluss von bis zu 2 Tagen. Je nach Sachverhalt kann auch ein Disziplinarrat einberufen werden.

Jeder Verhaltensfall sollte individuell behandelt werden. Das Ziel jeder Verhaltensintervention ist es, eine Verbesserung des Verhaltens eines Kindes zu erreichen. Wenn sich das Verhalten jedoch nicht verbessert, müssen Konsequenzen gezogen werden, um das Verhalten zu reflektieren. Durch richtiges Verhalten sind positive Lernfortschritte und gute Leistungen das Ergebnis für alle Schüler, es kann nicht sein, dass Einzelne diese grundlegende Schulphilosophie beeinträchtigen.

Vorfälle auf dem Schulhof werden natürlich angegangen, und es liegt in der Verantwortung des Klassenlehrers, auf Fehlverhalten zu reagieren, sobald es auftritt. Das Aufsichtspersonal sollte nach Möglichkeit Situationen auf dem Spielplatz entschärfen. Verhaltensprobleme in einer Fachstunde müssen mit dem betreffenden Mitarbeiter besprochen werden, sollten aber auch dem Klassenlehrer mitgeteilt werden. Wenn ein Kind durch einen anderen Schüler "verletzt" wird, müssen sowohl die Eltern des "Opfers" als auch die Eltern der "verursachenden Person" noch am selben Tag benachrichtigt werden, am besten per E-Mail.

Manche Kinder zeigen Verhaltensweisen, die mit ihrem sonderpädagogischen Förderbedarf zusammenhängen. In solchen Fällen (und wenn sie unterstützt werden können) werden bestimmte Ausnahmeregelungen gewährt, wobei diese Kinder in hohem Maße durch den Koordinator für pädagogische Unterstützung unterstützt werden.

Mit Beginn des Schuljahres 2023-24 werden alle Klassenlehrer ein Verhaltenstagebuch in ihrer Klasse führen, in das sie kleinere Verhaltensauffälligkeiten eintragen können, die im Laufe der Zeit aufgetreten sind. Der stellvertretende Schulleiter oder der Primarschulleiter können bei Bedarf Einsicht in dieses Buch nehmen, das als Nachweis für das Verhaltensmuster eines Kindes in der Klasse dient. Dieses Buch muss im Klassenzimmer des Klassenlehrers verbleiben und kann dort eingesehen werden.

Der folgende dreistufige Ansatz sollte bei der Bewertung des Verhaltens eines Kindes an der ESRM sowie bei der Eskalation der erforderlichen Unterstützung in Betracht gezogen werden:

<p style="text-align: center;"><u>Schritt 1</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Klassenlehrer</u></p>	<p style="text-align: center;"><u>Schritt 2</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Unterstützung durch den stellvertretenden Leiter</u></p>	<p style="text-align: center;"><u>Schritt 3</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Unterstützung durch den Primarschulleiter</u></p>
<p>Der Klassenlehrer ist der erste Ansprechpartner, was Verhaltensfragen anbelangt. Es müssen verschiedene Möglichkeiten des Verhaltens in der Klasse angewandt werden, um die Verhaltensfähigkeiten eines Kindes zu entwickeln.</p> <p>Wenn die Klassensysteme nicht wirksam sind, beruft der Klassenlehrer ein Gespräch mit dem Erziehungsberechtigten ein, um die Verhaltensprobleme in der Klasse zu erörtern. Dies erfolgt, wenn schlechtes Verhalten regelmäßig auftritt und zu einem Muster wird. Die Ziele des Gesprächs sollten im Protokoll festgehalten und den Eltern mitgeteilt werden.</p> <p>Die Jahrgangsstufenleiter und die Sozialpädagogin der Primarschule können den Klassenlehrer bei Bedarf unterstützen.</p>	<p>Stellt sich das Verhalten nach dem Gespräch zwischen dem Erziehungsberechtigten und dem Klassenlehrer nicht besser dar, informiert der Klassenlehrer den stellvertretenden Schulleiter.</p> <p>In einem ersten Schritt wird der stellvertretende Schulleiter ein klärendes Gespräch zum Verhalten führen und Tipps zur Verbesserung geben.</p> <p>Wird das Verhalten fortgesetzt und tritt es regelmäßig auf, trifft sich der stellvertretende Schulleiter mit den Erziehungsberechtigten, um die Ziele aus der vorangegangenen Besprechung erneut zu besprechen und neue Ziele in das "Grüne Buch" aufzunehmen. Das Grüne Buch muss dann 4 Wochen lang einmal wöchentlich an einem Freitag dem Primarschulleiter vorgelegt werden.</p>	<p>Der Primarschulleiter kann das Grüne Buch bei Bedarf auf 8 Wochen verlängern.</p> <p>Verbessert sich das Verhalten nicht, trifft sich der Primarschulleiter mit dem Klassenlehrer und den Erziehungsberechtigten, um künftige Ziele und Konsequenzen für anhaltend schlechtes Verhalten zu besprechen.</p> <p>Zur Unterstützung des Verhaltens kann eine spezialisierte externe Hilfe erforderlich sein, die von externen Institutionen angeboten wird. In diesem Fall kann die Schule Hilfestellung und Anleitung bieten, wo diese Unterstützung zu finden ist.</p>

Grünes Buch

Ein Grünes Buch wird einem Schüler nach dem Ermessen des stellvertretenden Schulleiters ausgehändigt. Dieses enthält die vom stellvertretenden Schulleiter zugewiesenen und von den Erziehungsberechtigten genehmigten Ziele, welche von den jeweiligen Lehrern täglich bewertet werden müssen. An einem Freitag wird der Primarschulleiter Kinder mit dem Grünen Buch überprüfen. Man hofft, dass das Buch

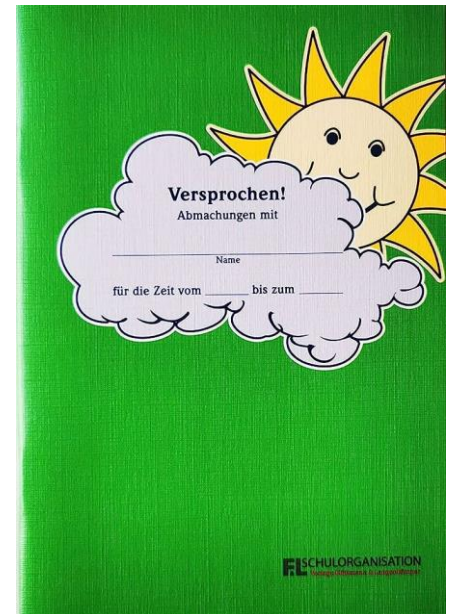
eine visuelle Verbindung zwischen positiven Verhaltensweisen und Zielen bei schlechtem Verhalten herstellt. Von Eltern wird erwartet, dass sie Teil dieses Buches sind, täglich die Erfolge und Misserfolge des Tages besprechen und das Buch unterschreiben. Nur durch eine umfassende Partnerschaft zwischen Elternhaus und Schule können Verbesserungen bei den einzelnen Kindern erreicht werden.

Das Grüne Buch wird von der Schule zur Verfügung gestellt.

Motto: _____ . Woche vom _____ bis zum _____

Abmachungen	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5 Zeilen (V2)					
Bemerkungen und Hinweise der Erzieher/innen oder Lehrkräfte und der Erziehungsberechtigten					Wochenübersicht
Unterschriften:	Erz. Ki/Ju Eit.	Erz. Ki/Ju Eit.	Erz. Ki/Ju Eit.	Erz. Ki/Ju Eit.	Erz. Ki/Ju Eit.

- 6 -



Ausflüge, Nachmittagsaktivitäten und Betreuung

Die Werte der Schule, einschließlich des Verhaltensbildes, gelten an der ESRM ganztägig, unabhängig von der Unterrichts- oder unterrichtsfreien Zeit. Obwohl AGs und Betreuung ihre eigenen Verhaltensmanagementsysteme haben, gelten die Werte der Schule für den ganzen Tag. Bei anhaltend schlechtem Verhalten wird die Betreuung/verantwortliche Person den Primarschulleiter informieren. Die aufgeführten Aspekte, welche an der ESRM keinesfalls toleriert werden, gelten für alle Bereiche des Schulalltags. Es versteht sich von selbst, dass auf allen Schulausflügen gleiches positives Verhalten erwartet wird, und dass bei schlechtem Verhalten die entsprechenden Konsequenzen gezogen werden.

Positives Verhalten ist entscheidend an der ESRM. Treten Probleme auf, so werden positive Lösungen gefunden. Das positive und sichere Lernerlebnis an der Schule sollte aber immer gewahrt werden.